

Wider die Verschwendung II Strategien gegen Obsoleszenz

Jerusalemkirche Berlin 25. Juni 2015

Umsetzungsstand zum Abfallvermeidungs- programm – Stärkung der Wiederverwendung

Dipl.-Ing. Susann Krause
Umweltbundesamt
Fachgebiet III 1.5

Ausgangssituation

Zweck und Ziele der Abfallvermeidung (ARRL, KrWG):

- **Entkopplung des Wirtschaftswachstums von den mit der Abfallerzeugung verbundenen Umweltwirkungen**
- **Vermeidung und Verminderung schädlicher Auswirkungen der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen**

ABFALLVERMEIDUNG IST KEIN SELBSTZWECK!

↪ Umweltschutz

↪ Ressourcenschutz

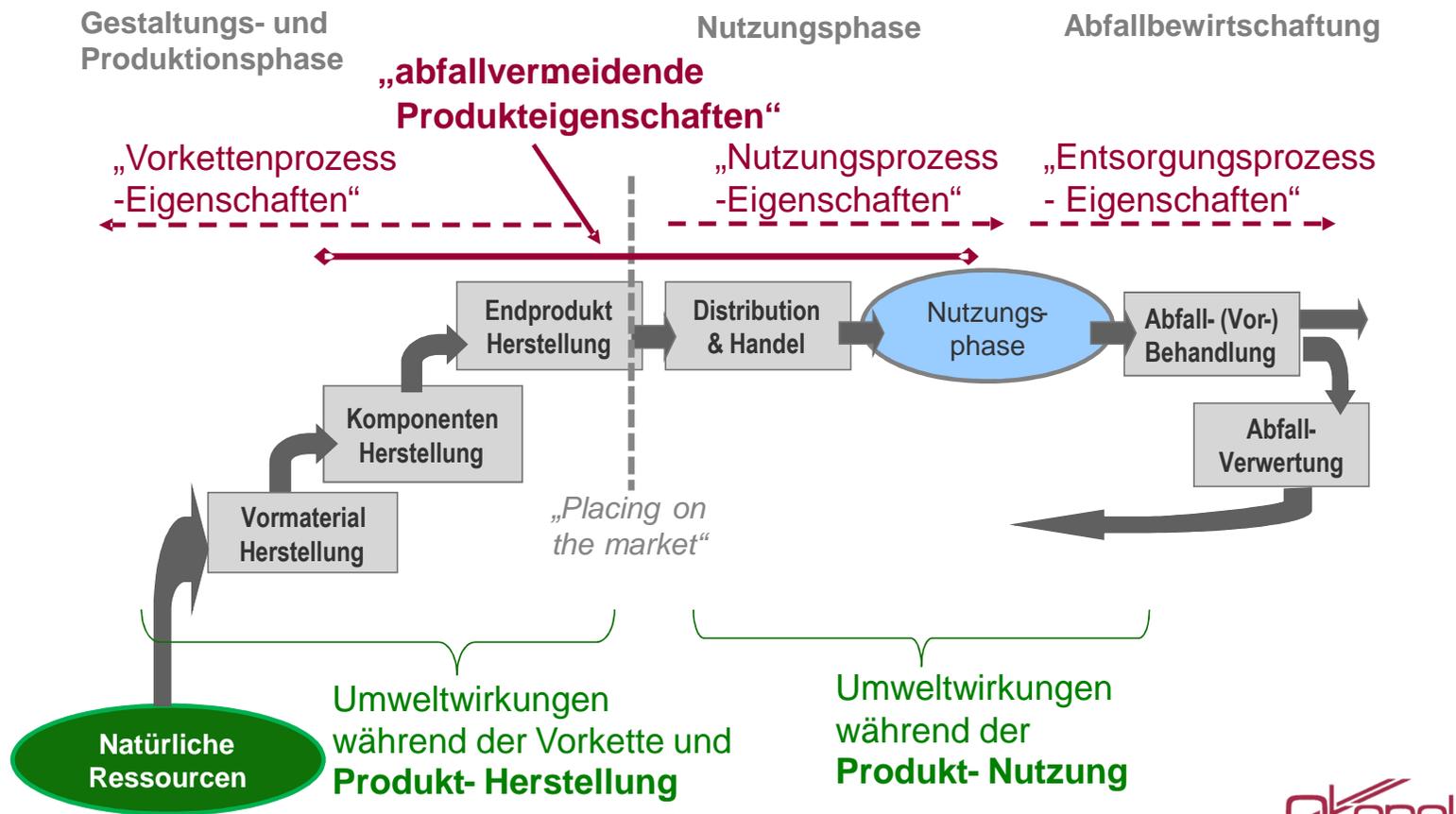
↪ Klimaschutz



Berücksichtigung des gesamten
Lebenszyklusses von Produkten



Quelle: Gewoldi / Fotolia



Quelle: nach Ökopol, FKZ 3708 95 300

Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder (07/2013)

- ❖ Ziele: Reduktion der Abfallmengen, der schädlichen Auswirkungen der Abfälle und der Schadstoffgehalte in Produkten u. Abfällen
- ❖ 34 Maßnahmengruppen mit Empfehlungen und Prüfaufträgen
- ❖ Initiator: öffentliche Hand
Adressaten: öffentliche Hand, Wirtschaft, Handel, Konsumenten, umwelt- und sozialwirtschaftliche Verbände
- ❖ Berücksichtigung des gesamten Produktlebenszyklusses
- ❖ Abfallvermeidungsmaßnahmen zur Stärkung der WV:
 - Produktgestaltungsanforderungen (7), Normung (10),
Förderung von Wiederverwendungsmaßnahmen (30, 31)

Download:

<http://www.bmub.bund.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/abfallvermeidungsprogramm/>



Kapitel 5 des AVP: Flankierende Aktionen (verstärkter Dialog)

UFOPLAN-PROJEKT (FKZ 3714 32 324; LAUFZEIT 2014 BIS 2017)

„Bewertung und Umsetzung des Abfallvermeidungsprogramms und Entwicklung geeigneter Kommunikationsstrategien“;

Auftragnehmer: Ökopol Institut für Ökologie und Politik GmbH

- ❖ Ziel:
 - Austausch/Vernetzung der Akteure stärken;
 - Barrieren identifizieren und abbauen;
 - Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und einer Kommunikationsstrategie zur erfolgreichen Umsetzung der AVM

- ❖ Durchführung von Stakeholder-Dialogen in vier Themenbereichen:
 - Förderung der Wiederverwendung / Verlängerung der Produktnutzungsdauer;
 - Verbesserte Vermeidung von Lebensmittelabfällen;
 - Förderung von Produktdienstleistungssystemen – „Nutzen statt Besitzen“;
 - Stärkung der Abfallvermeidung in Unternehmen

AbfallvermeidungsDialoge 13./14.04.2015

„Förderung der Wiederverwendung (WV) von Produkten wirksam umsetzen“

13.04.2015: Akteurskooperationen, Erfahrungen, Handlungshilfen (Dialog 1)

**14.04.2015: Qualitätssicherung im Rahmen von Dachmarken/
Erfolgsmonitoring (Dialog 2)**

- ❖ Austausch zwischen Akteuren anhand von:
 - Praxisbeispielen für unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten
 - Konzepten und Umsetzungshilfen für eine systematische Qualitätssicherung

- ❖ Diskussion:
 - Ausgestaltung der Schnittstelle zw. Erfassung / Aufbereitung bzw. Reparatur und damit verbundene Herausforderungen
 - praxistaugliche Lösungsansätze für unterschiedliche Organisationsformen
 - Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung im Rahmen von Dachmarken
 - Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Monitoring des AV-Erfolges

AbfallvermeidungsDialoge 13./14.04.2015 - Ergebnisse „Förderung der Wiederverwendung (WV) von Produkten wirksam umsetzen“

- ❖ großes Potential für Stärkung der Wiederverwendung gesehen
- ❖ betrachtet: Ware, die vom Letztnutzer kostenfrei abgegeben wird
- ❖ Organisationsformen, Qualifikationsniveau und Beschäftigungsdauer der Mitarbeitenden unterscheiden sich stark;
- ❖ Gebrauchtwaren sind gut verkäuflich (Möbel, Textilien, Elektrogeräte, Hausrat);
- ❖ Engpass: Zugriffsmöglichkeiten auf „gute“ Ware;
- ❖ Finanzierungsbasis sicherstellen;
- ❖ Konzepte und Umsetzungshilfen hilfreich für systematische Qualitätssicherung in geeigneten Tätigkeitsbereichen;
- ❖ Für Etablierung einer Dachmarke einheitliches QS-System erforderlich;
- ❖ Erfolgsmonitoring: valide Datengrundlage notwendig;

AbfallvermeidungsDialoge 13./14.04.2015 - Ergebnisse „Förderung der Wiederverwendung (WV) von Produkten wirksam umsetzen“

Empfehlungen

- ❖ Aufnahme der Förderung der WV als (Regel)Aufgabe der entsorgungspflichtigen Körperschaft unterstützt (Eigen)Aktivitäten der örE in diesem Bereich;
- ❖ Förderung der WV durch Schaffung der Voraussetzungen der Gebührenfähigkeit dieser Aktivitäten durch die örE;
- ❖ Akteuren der WV mehr Planungssicherheit durch engere Verzahnung förderpolitischer Rahmensetzungen in verschiedenen Bereichen geben;
- ❖ Stärkung der Kooperation: Strukturen der Vernetzung zwischen Trägern der WV-Aktivitäten (örE, Sozialbetriebe, private Akteure wie Repair-Cafés) aufbauen;
- ❖ Akzeptanzsteigerung bei den Bürgern durch einheitlichen Dachmarken-Auftritt möglich (Bsp. Österreich)
→ Übertragbarkeit auf D. prüfen (laufendes Projekt WiRD)

AbfallvermeidungsDialoge 02.06.2015

„Förderung der Wiederverwendung (WV) von Produkten wirksam umsetzen“

02.06.2015: Wirksame Unterstützung von Reparaturnetzwerken (Dialog 3)

- ❖ Austausch zwischen Akteuren aus verschiedenen Bereichen der Reparaturaktivitäten (Reparaturinitiativen, gewerbliche Reparaturbetriebe, herstellergebundene Wartung, sozialwirtschaftliche Betriebe) sowie weiteren Expertinnen und Experten
- ❖ Diskussion:
 - freie Verfügbarkeit von Reparaturinformationen und –werkzeugen;
 - Verfügbarkeit von (Original-)Ersatzteilen;
 - Haftungsfragen;
 - Herausforderung: zunehmender Qualifizierungsbedarf;
 - Vernetzung von Akteuren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dipl.-Ing. Susann Krause

Umweltbundesamt

Fachgebiet III 1.5

Wörlitzer Platz 1

06844 Dessau

susann.krause@uba.de

www.umweltbundesamt.de